

# Aufbruch in neue Höhen

Erste gelungene Generalprobe der Stabhochspringer



Stellvertretend für das tolle Helferteam - Nina Speitling



Die Stabhochsprungzwerge werden immer besser und stellte allesamt neue Bestleistungen auf



Ansprechende Technik trotz erst kurzer Karriere  
Tanja Unverzagt aus Bodenwerder



Auch skurrile Techniken führen zu Bestleistungen:  
wie hier bei Lilly Rathmann



Ein Schritt Richtung vier Meter - Annika Roloff  
sprang Saisonbestleistung



Janik Meyer ist der zurzeit technisch beste MTVer:  
er springt mit 3,81 erneut Bestleistung



Vielleicht Favoritin für die Landesmeisterschaften:  
Klara Härke vom VSV Vössing



Friederike Hennigfeld im Landeanflug

Wenn am 3. Oktober die Landesmeisterschaften aller niedersächsischen Stabhochspringer in Holzminden stattfinden, wollen die Stabartisten der MTV-Trainingsgruppen im Kampf um die Titel nichts dem Zufall überlassen. Die erste zweitägige Generalprobe im Stadion Liebigstraße offenbarte sechs Wochen vor den Meisterschaften bereits jetzt Vielversprechendes.

Bei (fast) perfekten Wettkampfbedingungen sorgten die 15 Teilnehmer – 14 aus den Trainingsgruppen des MTV 49 und ein Gast aus Bad Gandersheim – mit 13 persönlichen Bestleistungen für die Erkenntnis, dass der Weg Richtung Meisterschaften stimmt und dass in einigen Altersklassen der Weg zum Titel nur über die Stabis des MTV 49 führen wird. Bei einer zweiten Generalprobe in Kürze hoffen die Athleten und Athletinnen, dann noch einen weiteren Schritt getan zu haben.

Riesige Fortschritte offenbarten die Jüngsten: Die vier Stabhochsprung-„Zwerge“ des MTV 49 stellten eine Bestleistung nach der anderen auf. Anna Rieger – Siegerin der W11 - steigerte sich auf 2,11 Meter, ihre Altersgenossin Friederike Hennigfeld verbesserte sich um fast 60 Zentimeter auf 1,92 Meter, Julika Thimm hatte bis dato immer mit den zwei Metern gehadert; sie gewann die W12 Wertung mit 2,21 Metern. Das überraschendste Resultat gelang W13-Springerin Lilly Rathmann: Nach einer Strategieänderung im Training steigerte sich die MTVerin aus verkürztem Anlauf um über 40 Zentimeter auf 2,52 Meter.

Wird sie damit in die W14-Entscheidung bei den Meisterschaften eingreifen können? Im Moment rangiert sie damit auf dem dritten Platz dieser Altersklasse, in der 13- und 14-Jährige gemeinsam starten werden. Am ersten Tag brillierte Neu-Einsteigerin Tanja Unverzagt (TV Bodenwerder) mit neuer Bestleistung von 2,81 Metern; als sie am zweiten Tag mit Schmerzen im Sprungbein passen musste, warf W14-Landes-Hallenmeisterin Klara Härke (VSV Vöpping) mit einer unerwarteten Steigerung auf 2,82 Meter den Fedehandschuh für die Titelkämpfe in den Ring. Zu diesen Dreien werden sich noch zwei Bremer Springerinnen gesellen – man darf im Oktober also auf einen spannenden Kampf gespannt sein.

Zwei junge MTVerinnen haben die Drei-Meter-Barriere hinter sich gelassen. W15-Landesmeisterin Leah Dahmen gelang dieses Kunststück bereits mehrfach, und selbst wenn sie noch immer nicht ihr volles Potenzial abrufen kann – mit 3,11 Metern war die auch diesmal ungefährdet. Großen Jubel gab es bei Pia Moszczyński: Die Neu-MTVerin aus Hannover überwand diese Hürde mit 3,01 Metern zum ersten Mal, die U18-Athletin ist damit aber ebenfalls noch nicht am Ende ihres Springerlateins. Landesmeisterin Elisabeth Frank offenbart dagegen zurzeit große technische Probleme und kam nicht über 2,81 Meter hinaus. Dritte dieser Klasse wurde Lilly Balke mit 2,31 Metern. Bestleistung sprang auch W20-Siegerin Yasemin Büsel; die Hannoveranerin, ebenfalls im Winter zum MTV 49 gewechselt, „streichelte“ die drei Meter mit ihrem neuen Hausrekord von 2,91 Metern.

Gar nicht zufrieden war Gaststarter Luca Bewig (Bad Gandersheim); der U18-Landes-Hallenmeister war mit dem Ziel angereist, die Qualihöhe von 4,30 Metern für die deutschen Jugendmeisterschaften zu „knacken“ – er war letztlich mit 3,91 Metern chancenlos und musste sich noch des Angriffs des technisch besten MTVers erwehren: Janik Meyer stellte mit 3,81 Metern schon wieder eine neue Bestleistung auf, und fast hätte der M15-Sieger auch noch 3,91 Meter geschafft.

Beste Springerin war – wie nicht anders zu erwarten – „Spaß“athletin Annika Roloff, die in ihrem zweiten Wettkampf nach zweijähriger Stab-Pause immer sicherer wird, nach der neuen Saisonbestleistung von 3,72 Metern sofort auf 3,92 Meter steigern ließ und daran diesmal noch knapp scheiterte. Auch angesichts Bremer Frauenpower muss man die Lokalmatadorin wieder auf dem Titeltettel haben.